

195. Schiedsspruch über das Zug- oder Verspruchsrecht um Güter in der Lienz zwischen den Angehörigen von Sax-Forstegg und Altstätten

1667 Januar 26 a. S.

Bürgermeister und Rat von Zürich urkunden, dass zwischen den Angehörigen der Landvogtei Sax-Forstegg und der Stadt Altstätten Streit entstanden ist betreffend das ewige Zugrecht oder Verspruchsrecht. Es geht um die Frage, wie weit das Zugrecht oder Verspruchsrecht, das den Altstättern durch die acht regierenden Orte erteilt wurde, auch die Güter in der Lienz betrifft, das zur Hochgerichtsbarkeit von Sax-Forstegg gehört. Die Städte Zürich und Altstätten ratifizieren den Schiedsspruch vom 21. Januar der Schiedsrichter Hauptmann Hans Rudolf Lavater, Landvogt von Sax-Forstegg, Landeshauptmann Adrian Ziegler von Sax sowie von Altstätten Stadtammann Lukas Walt, Stadtammann Joseph Buschor, Statthalter Gilg Enk und Säckelmeister Moritz Schachtler:

Auf Lienzer Gütern im Hoheitsgebiet von Sax-Forstegg soll das Zugrecht nicht ewig, sondern auf ein Jahr, sechs Wochen und drei Tage befristet sein. Auf Lienzer Gütern im Hoheitsgebiet der Landvogtei Rheintal wird das Zugrecht auf 12 Jahre, sechs Wochen und drei Tage befristet. Dies gilt nicht bei Handänderungen durch Heirat oder Erbschaft.

Die Städte Zürich und Altstätten siegeln.

1. Zehn Jahre nach dem Schiedsspruch streiten sich Zürich und Altstätten sowohl um das Zugrecht als auch den Abzug auf Güter in der Lienz (StAZH A 346.4, Nr. 244; Nr. 260), weshalb die beiden Landvögte von Sax-Forstegg und dem Rheintal 1686 ein Projekt über einen Schiedsspruch ausarbeiten und erläutern (StAZH A 346.4, Nr. 261; Nr. 263). Das Projekt der beiden Landvögte wird 1688 ratifiziert, wobei der Ehrschatz gegenseitig aufgehoben wird. Der Abzug wird dahingehend geändert, dass bei Handänderungen von Gütern, die aus der Lienz in die Landvogtei Sax-Forstegg durch Heirat, Erbschaft oder Kauf gezogen werden, Altstätten eine Gebühr von 5% nehmen darf. Das gleiche gilt für Zürich, wenn Güter aus Sax-Forstegg nach Altstätten gezogen werden (Original: Museum Altstätten XA-Urkunden, Nr. 232; Kopie: StAZH A 346.4, Nr. 277).

Streitigkeiten von Privaten um das Zugrecht auf Güter in Sax-Forstegg bzw. in Altstätten siehe u. a. OGA Sennwald Mappe Alpen und Auen, 06.06.1603 (Alp Kamor); StAZH A 346.5, Nr. 316; Nr. 321.

2. Zum Verspruchsrecht im St. Galler Rheintal siehe Kuster 2012, S. 32–52 sowie Einleitung und zahlreiche Stücke im Rechtsquellenband Rheintal SSRQ SG III/3.

Wir, burgermeister und rath der statt Zürich, thund khundt öffentlich hiemit, demnach sich etwas strytigkeit erhebt und eine zytlang gehalten entzwüschent unßeren lieben und getreüwen angehörigen unßerer herrschafft Sax an einem, so dann unßerem auch getreüwen, lieben statt amman und rath zu Altstetten in dem Rhyntal an dem anderen theil, anbetreffend, ob und wie wyth die von deß Rhyntals regierenden loblichen orthen¹ dißere hievor ertheilte freyheit deß ewigen zugs oder verspruchs gegen ermelt den unßeren umb gütter in der Lientz gelegen verstanden werden solle. Da dann zu erhalt- und fortpflanzung fehrneren fründtnachbarlichen, guten vernemmens mann beidersyths zu güttlichen mittlen geschritten und endtlichen den 21.sten diß lauffenden monnets² einsyths durch unßeren lieben und getreüwen burger und dermahligen landtvogt unßerer herrschafft Sax und Vorstegk, haubtmann Hanß Rudolff Lavater, wie auch landtshauptmann Adrian Ziegler zu Sax andersyths, aber durch stattamman Lucas Waldt, stattamman Joseph Buchschorn, statthalter Gilg Encken

und seckelmeister Moritz Schachtleren von Altstetten uff unßer gefallen und ratification, auch gutheißen statt amman und raths zu gedachtem Altstetten sich hernach folgender gestalten gegen einanderen fründtlich außgelaßen und verglichen:

5 [1] Erstlichen, wylen die Lientz mit der hochheit unterscheiden, also daß der größere und obere theil anno 1517 der herrschafft Sax zugeignet worden,³ der
10 unter theil aber mit der hochheit der landtvogtey Rhyntal verbliben, so solle es mit dem zug und verspruch, der in den hohen gerichtten Sax gelegnen güteren nit ewig verstanden werden, sonderen, wann in demselbigen bezirckh etwas
15 verkaufft, vertauschet, vergandtet oder in ander weg verwendet wurde, sollend die burger von Altstetten den zug und verspruch zu demselbigen haben ein jahr, sechs wuchen und drey tag. Hingegen eines glychen rechtens, die von der herrschafft Sax gegen denen in der Lientz, so sy etwas in besagter herrschafft an sich erhandlen wurdend, sich bedienen söllen und mögen. Hierunder aber die
20 güter, so erbs oder hüraths wyße an ein oder den anderen theil fallen möchtend, nit gemeint nach begriffen syn, so lang sy in derselben handen unverenderet verblybend und nit in frömbde kauffs-, tuschs oder gandtwyße kommen wurdend.

[2] Ob zwahren für das andere der ewig verspruch niemand außschlüße, so
20 solle jedoch in dem anderen theil der Lientz, da die hochheit der landtvogtey Rhyntal zugethan, von nachbarschafft und anerbottnen gegen-rechtens wegen die ewige zugs gerechtigkeit dergestalten nachgegeben syn, daß anstatt derselben die verspruchs und zugs gerechtigkeit zu den güteren in selbigem bezirckh allein uff zwölfff jahr, sechs wuchen und drey tag gemeint und gebrucht
25 werden solle und möge, under was schyn dieselben verenderet, verkaufft, vertuscht oder uff der ganth gezogen werden möchtend, jedoch sollend auch hierinnen die ererbte oder erhürathete güter, so lang sy in ihr und ihrer erben handen verblybend, gantz nit gemeint syn, sonder solich beidersyths frey verblyben.

[3] Obglych drittens in dißerem verglich zwölfff jahr, sechs wuchen und drey
30 tage der zug und verspruch vorbedüter maaßen den burgeren in der Lientz zuelaßen werden soll, so solle jedoch kein theil, weder im underen noch oberen theil, der hochheit hinder sich gryffen mögen, sonderen ein jeder by dem seinigigen rüwig gelaßen werden, so lang er und syne erben in der dißmahligen besitzung der güteren wirdt verblyben und es hiemit alleinig uff die zukünfftigen fähl verstanden werden.
35

Und sollind dannethin beidersyths uffgeloffnen umbkösten von guter fründt- und nachbarschafft wegen gegen einanderen uffgehebt syn.

Dass daruff wir, burgermeister und rath der statt Zürich, nach demme uns sollicher verglich zu unßer oberkeitlichen ratification und gefallen gebührend
40 überreicht, auch uns, stattamman und rath zu Altstetten, von unßeren abgeordneten hinderbracht worden, und wir uns beidersyths darinnen nach nothurfft

ersehen, denselben auch durchuß gut geheißē und bestättiget, also, daß es by demme in das künfftige hieryn verlybter maaßen syn verblyben haben und demme nachgegangen werden solle.

In urkhundt diß zwey glychluthende pergamentin brieff⁴ uffgerichtet worden, daran wir unßer statt Zürich secret ynsigel, deßglychen wir, stattamman und rath zu Altstetten, unßer statt sigel öffentlich henckhen laßen, sambstags, den 26.ten januarii, von der gebuhrt Christi, unßers lieben herren und heilandts, gezelt eintußent sechshundert sechszig und siben jahre.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Vergleich wegen ewigen verspruchs umb gütere in der Lientz gelegen

Original: StASG AA 2a U 40; Pergament, 56.0 × 32.0 cm (Plica: 8.5 cm); 2 Siegel: 1. Zürich, angehängt an Schnur, fehlt; 2. Altstätten, angehängt an Schnur, fehlt.

Original: MuesumA Altstätten XA-Urkunden, Nr. 204; Pergament; 2 Siegel: 1. Zürich, angehängt an Schnur, fehlt; 2. Altstätten, angehängt an Schnur, fehlt.

Abschrift: (1667 Januar 26) StASG AA 2 A 4-1-15; (2 Doppelblätter); Ulrich Roduner, Landschreiber; Papier.

Abschrift: (1667 Januar 26) StASG AA 2 A 4-1-16; (2 Doppelblätter); Ulrich Roduner, Landschreiber; Papier.

Abschrift: (1667 Januar 26) StASG AA 2 B 001a, fol. 154r–155r; Buch (bis 168 foliert, danach 21 Folii leer) mit Ledereinband; Papier, 22.0 × 32.0 cm.

Abschrift: (1667 Januar 26 – 1700 Dezember 31) StAZH A 346.4, Nr. 216; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (1667 Oktober 26) StAZH F II a 383 b, fol. 63r–64r; Buch (4 Blätter Inhaltsverzeichnis, 174 Folii) mit Ledereinband; Pergament, 20.0 × 31.0 cm.

Abschrift: (18. Jh.) StASG AA 2 A 4-1-12; (2 Doppelblätter); Ulrich Roduner, Landschreiber; Papier.

¹ Es handelt sich hier um die acht das Rheintal regierenden Orte (ZH, LU, SZ, GL, ZG, OW/NW, ZG, AR/AI).

² Vgl. dazu die beiden Projekte bzw. Entwürfe (StASG AA 2 A 4-1-15; AA 2 A 4-1-16) sowie die den Verhandlungen mit Altstätten vorausgehende Instruktion von Zürich mit einem Memorial mit Argumenten gegen das ewige Zugrecht der Altstätter (StASG AA 2 A 6b-4-16).

³ Vgl. dazu SSRQ SG III/4 106.

⁴ Vgl. MuesumA Altstätten XA-Urkunden, Nr. 204 mit einer gleichentags ausgestellten Bestätigung von Zürich, dass diese Vereinbarung der Stadt Altstätten nicht zum Nachteil gereiche (MuesumA Altstätten XA-Urkunden, Nr. 206).